



Weitere Broschüren aus dieser Reihe
und unsere Erklärvideos zum Multiplen
Myelom finden Sie auf:

[www.takeda-onkologie.de/
multiples-myelom/service](http://www.takeda-onkologie.de/multiples-myelom/service)

Die Videos sind auch mit Untertiteln in Englisch,
Russisch und Türkisch verfügbar.



takeda-oncology.de

© 2018 Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Jägerstr. 27, 10117 Berlin, Germany

DE/IXA/1218/0127

UNSER ANTRIEB:
**UNTERSTÜTZEN
STÄRKEN
HELFFEN**

Welche Therapie im Rezidiv beim Multiplen Myelom?

Das entscheiden Arzt und Patient gemeinsam.



Unser Service für Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen



Liebe Leserin, lieber Leser,

durch ein tieferes Verständnis der Erkrankung und die Verfügbarkeit neuer Behandlungsmöglichkeiten haben sich die Perspektiven für Menschen mit einem Multiplen Myelom in den letzten Jahren immer weiter verbessert.

So kommen für einen Patienten bei rezidivierter/refraktärer Erkrankung heute oft gleich mehrere Therapieoptionen infrage. Die für Sie persönlich beste Behandlung wird die Ärztin/der Arzt in der Regel gemeinsam mit Ihnen auswählen. Damit Sie sich am Entscheidungsfindungsprozess beteiligen können, ist es sehr wichtig, dass Sie gut über Ihre Erkrankung sowie über die verfügbaren Behandlungsoptionen informiert sind.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen helfen, dass Sie Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt die richtigen Fragen stellen, um gemeinsam eine fundierte Entscheidung treffen zu können. So erhalten Sie die Therapie, in die Sie und Ihr Behandlungsteam das höchste Vertrauen haben und die am besten zu Ihrem Leben passt.

Ihr Team von
Takeda Oncology

In Zusammenarbeit mit:



Myelom Deutschland e.V.



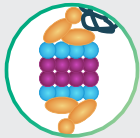
LHRM e.V. –
Leukämiehilfe RHEIN-MAIN



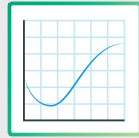
AMM-Online –
Arbeitsgemeinschaft
Multiples Myelom

Behandlungsmöglichkeiten beim rezidierten/refraktären Multiplen Myelom

Vielversprechende neue Substanzen:



1 Proteasom-Inhibitoren



2 Immunmodulatorische
Substanzen



3 Monoklonale
Antikörper



4 HDAC-Inhibitoren



5 Chemotherapie

Zur Behandlung des Multiplen Myeloms im Rezidiv (d. h. bei Wiederauftreten der Erkrankung) stehen heute eine Vielzahl von Therapieoptionen zur Verfügung. Sie kommen abhängig von verschiedenen Faktoren, wie z. B. der genetischen Veränderung oder der körperlichen Verfassung des Patienten, und häufig in Kombination zum Einsatz.

Funktionsweise der unterschiedlichen Substanzen:

- 1 Proteasom-Inhibitoren blockieren den Abbau von Eiweißen in den Myelomzellen und führen so zu deren Absterben
- 2 Immunmodulatorische Substanzen regen u. a. das eigene Immunsystem gegen die Myelomzellen an
- 3 Monoklonale Antikörper binden an spezielle Strukturen der Myelomzellen und bringen so über verschiedene Mechanismen die Zellen zum Absterben
- 4 HDAC-Inhibitoren hemmen unterschiedliche Enzyme vom Typ HDAC und führen so zum Absterben der Myelomzellen
- 5 Chemotherapie blockiert die Zellteilung und führt darüber zum Absterben der Myelomzellen

Individuelle Bedürfnisse berücksichtigen

Bei der Auswahl einer bestimmten Behandlung steht die Wirksamkeit einer Therapie in der speziellen Erkrankungssituation des Patienten an erster Stelle. Aber auch die Verträglichkeit der Therapie ist ein sehr wichtiger Faktor. Einige Patienten halten Nebenwirkungen möglicherweise für weniger wichtig als die Verlängerung ihres Lebens, doch können anhaltende Begleiterscheinungen Auswirkungen auf das tägliche Leben haben und sehr belastend sein.

Auch alltägliche Belange müssen berücksichtigt werden: Für manche Menschen ist es wichtig, auch während der Therapie arbeiten zu können, insbesondere wenn sie eine Familie unterstützen. Hier können Regime, für die der Patient nicht so häufig in die Arztpraxis kommen muss, zu einer Erleichterung beitragen. Auch für Angehörige kann die Anzahl der notwendigen Arztbesuche ein relevantes Kriterium sein.

Für den Arzt spielen auch weitere Erkrankungen, unter denen der Patient neben seinem Multiplen Myelom leidet, und die dafür eingesetzten Arzneimittel eine wichtige Rolle bei der Therapieentscheidung.



Bilden Sie ein Team mit Ihrem Arzt

Um eine fundierte gemeinsame Entscheidung bei der Auswahl einer bestimmten Therapie treffen zu können, ist es wichtig, dass Sie sich gut auf jeden Besuch in der Praxis bzw. der Ambulanz vorbereiten.

- Notieren Sie sich im Vorfeld des Termins Fragen, aktuelle Symptome und evtl. Nebenwirkungen der bisherigen Therapie.
- Wenn Sie unsicher sind: Fragen Sie! Sprechen Sie an, was Ihnen am Herzen liegt!
- Machen Sie sich Notizen während des Arztbesuches. Bringen Sie dazu ein Notizbuch oder Ihr Tagebuch mit.

Sie können auch einen Freund/eine Freundin oder ein Familienmitglied bitten mitzukommen und Fragen zu stellen bzw. Notizen zu machen.



So können Sie sich informieren

Um sich am Entscheidungsfindungsprozess beteiligen zu können, ist es sehr wichtig, dass Sie gut über Ihre Erkrankung sowie die verfügbaren Behandlungsoptionen Bescheid wissen. Deshalb:

- Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt
- Bitten Sie außerdem Pflegekräfte, Apotheker und Patientenorganisationen bzw. Selbsthilfegruppen um Informationen
- Informieren Sie sich im Internet, achten Sie hierbei auf vertrauenswürdige Quellen

Informationen finden Sie zum Beispiel bei:

www.myelom-deutschland.de

(Bundesverband Myelom Deutschland e. V.)

www.lhrm.de

(Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e. V.)

www.myelom.org

(AMM-Online)

www.leukaemie-hilfe.de

(Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e. V.)

www.mpeurope.org

(Myeloma Patients Europe, MPE)

www.myeloma.org

(International Myeloma Foundation, IMF)

www.dgho-onkopedia.de

(Leitlinie der DGHO, Patienten Onkopedia)



Fragen Sie!



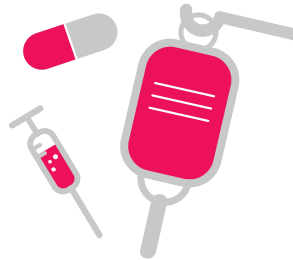
Hier haben wir eine Liste mit Fragen vorbereitet, die Sie Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt stellen können, um gut informiert zu sein. Um es für Sie übersichtlicher zu machen, haben wir die Fragen nach Themen sortiert.

Fragen zu Behandlungsoptionen

- Welche Behandlungsoptionen kommen derzeit für mich infrage?
- Können Sie mir die Unterschiede zwischen den einzelnen Behandlungsmöglichkeiten erklären?
- Wie effektiv sind die einzelnen Therapien?
- Wie lange dauert es nach Beginn der Behandlung, bis ein positives Ansprechen zu sehen ist?
- Wie merke ich, dass ich auf die Behandlung anspreche?
- Was bedeutet es, eine Remission zu erreichen?
- Was beeinflusst den Behandlungserfolg?
- Wie lange muss die Behandlung angewendet werden?

Fragen zum Behandlungsplan

- Wie sieht mein Behandlungsplan im Detail aus?
- Wie wird die Therapie verabreicht – als Infusion, Spritze oder Tablette/Kapsel?
- Wie häufig muss ich Arzttermine einplanen?
- Brauche ich Unterstützung, um von den Arztterminen nach Hause zurückzukommen?
- Sollte ich während der Behandlung irgendwelche Aktivitäten oder Nahrungsergänzungsmittel vermeiden?
- Können Wechselwirkungen mit den Medikamenten auftreten, die ich bereits einnehme (Liste mitbringen)?
- Kann ich Reisepläne machen?



Fragen zu möglichen Nebenwirkungen

- Welches sind die möglichen Nebenwirkungen in Verbindung mit der vorgeschlagenen Behandlung?
- Muss ich mit neuen Beschwerden bzw. einer Verstärkung der bisherigen Nebenwirkungen rechnen?
- Soll ich auf bestimmte Zeichen oder Symptome achten?
- Was kann ich beim Auftreten von Nebenwirkungen tun?
- Wie kann ich dazu beitragen, Nebenwirkungen zu vermeiden?



Fragen zum langfristigen Behandlungsplan

- Wie sieht die langfristige Perspektive bei meinem Behandlungsplan aus?
- Wie stelle ich fest, ob die Erkrankung fortschreitet?
- Welche Therapieoptionen gibt es, wenn die Erkrankung fortschreitet?



Allgemeine Fragen



Fragen, die Angehörige des Patienten stellen können

- Wir häufig muss der Patient Arzttermine einplanen?
- Wie lange dauert jeder Termin?
- Wie kann ich dem Patienten am besten helfen?
- Welches sind die nächsten Schritte?
- Welche zukünftigen Schritte können nötig werden?
- Wen sollte ich anrufen, wenn bei dem Patienten Nebenwirkungen auftreten?



Notieren Sie sich hier Fragen für Ihren Arztbesuch.

Bei Fragen rund um die Erkrankung können auch Selbsthilfegruppen ein wertvoller Ansprechpartner sein. Informationen zu regionalen Gruppen und Ansprechpartnern finden Sie u. a. über den Bundesverband Myelom Deutschland e.V. (www.myelom-deutschland.de), über die Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. (www.leukaemihilfe-rhein-main.de), die AMM-Online (www.myelom.org) und die Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe (www.leukaemie-hilfe.de).